

Material bei Eduki veröffentlichen

Wie kann ich
denn mein
Material
kommerziell
nutzen?



Impressum

[Klicke hier!](#)

Quellen

Schrift: Digitale.Schulideen

Bilder: Creative Fabrica

Wenn du gerade beginnst, dieses eBook zu lesen, hat das vermutlich einen der folgenden beiden Gründe. Entweder denkst du darüber nach, dein Unterrichtsmaterial bei Eduki zu veröffentlichen bzw hast bereits damit angefangen oder du möchtest einfach mal nachsehen, was die verrückte Abenteuer Grundschule nun wieder vorhat.

In beiden Fällen erfährst du hier, wie der Start bei Eduki gelingen kann. Ich gebe dir erste Tipps, auf was du achten musst und wohin du dich wenden kannst. Auch wenn ich seit 2020 viele Erfahrungen gesammelt habe, kann dieses Buch natürlich trotzdem weder eine Rechtsberatung noch eine Steuerberatung ersetzen.

Gründe zum Veröffentlichen

Gründe, das eigene Unterrichtsmaterial zu veröffentlichen, gibt es wie Sand am Meer. Natürlich ist es toll, das Material mit anderen Lehrkräften zu teilen und auch Feedback zu bekommen. Außerdem macht die Materialerstellung ja auch Spaß, also mir zumindest. Aber letztendlich brauchen wir nicht um den heißen Brei herumreden. Es ist einfach auch ein großer Anreiz, mit den Materialien zusätzliches Geld zu verdienen. Das kann im kleinen Rahmen, also als Nebeneinkommen, geschehen, aber es ist durchaus auch möglich, von seinen Einnahmen als freiberufliche*r Autor*in zu leben. Letzteres braucht natürlich seine Zeit und erfordert einen gewissen Arbeitseinsatz. Deshalb macht es auch Sinn, sich von Anfang an gut über die Möglichkeiten zu informieren. Dieses eBook bietet dazu einen guten Anfang, da ich hier grundsätzliche Fragen beantworte.

Erste Schritte bei Eduki

Um bei Eduki veröffentlichen zu können, brauchst du zunächst logischerweise einen Account. Vielleicht hast du sogar schon einen, mit dem du dort eingekauft hast? Dieser unterscheidet sich nämlich dann erst mal gar nicht von der Anmeldung eines Autorenaccounts. Die Anmeldeprozedur verläuft zunächst genau gleich: du registrierst dich mit Namen & co auf der Seite. Zum Autorenaccount wird dein Account dann ganz automatisch, wenn du das erste Material veröffentlichst. An dieser Stelle kannst du dann auch noch einen Autorennamen festlegen.

Einen passenden Autorennamen zu finden, ist inzwischen nicht mehr ganz so einfach, da es wirklich schon viele Autor*innen bei Eduki gibt. Aktuell ist es auch so, dass jeder Name nur einmal vergeben werden kann (Stand 2024).

Doch wie findet man denn einen passenden Namen?

Ich persönlich empfehle dir, bereits im Namen einen Bezug zu deinen Materialien herzustellen. An meinem Namen „Abenteuer Grundschule“ wird man vermutlich recht schnell erkennen, dass ich Material für die Grundschule erstelle. Trotzdem lässt er Raum für weitere Entwicklung, da er nicht auf einen Fachbereich eingegrenzt ist. Auch wenn du zunächst planst, nur Material für ein bestimmtes Fach zu erstellen, kann es natürlich sein, dass du dich über die Zeit noch ganz anders entwickelst. Es macht meiner Meinung nach deshalb Sinn, sich mit der Namenswahl nicht ganz so stark einzuschränken. Manchmal kann die Kombination mit dem eigenen Namen nicht verkehrt sein, wenn die Wunsch-Autorennamen schon besetzt sind.

Anmeldung beim Arbeitgeber

Egal ob du verbeamtet oder angestellt bist, sofern du ein Beschäftigungsverhältnis hast, bist du verpflichtet, deinem Arbeitgeber die Nebentätigkeit zu melden.

Bei Angestellten sind die Informationen dazu im Arbeitsvertrag bzw. Tarifvertrag zu finden. Bei Beamten*innen stehen alle Regelungen im Beamtenrecht ihres jeweiligen Bundeslandes. Tatsächlich ist es wie so oft so, dass die Regelungen sich stark unterscheiden. In manchen Bundesländern sind Nebentätigkeiten nur anzeigepflichtig, in anderen Bundesländern musst du dir eine Genehmigung einholen. Und auch der Dienstweg verläuft unterschiedlich. In manchen Bundesländern musst du dich zunächst bei der Schulleitung melden, in anderen direkt bei der Regierung. Es ist wichtig, dass du dich bei diesem Thema genau darüber informierst, was in deinem Fall gilt. Solltest du an dieser Stelle nicht weiterkommen, kannst du bei der Bezügestelle, bei deiner Gewerkschaft oder beim zuständigen Personalrat nachfragen.

Anmeldung beim Finanzamt

(Ich beziehe mich hier lediglich auf Deutschland).

Nun kommt der für viele ungeliebte Teil: Steuern. Es ist auch nicht unbedingt mein Lieblingsthema, aber leider ist es nun mal unumgänglich. In den letzten Jahren habe ich immer wieder von Autor*innen gehört, dass sie für den Verkauf ihrer Unterrichtsmaterialien ein Gewerbe angemeldet haben, was sie dann auch anderen empfehlen. **Lasse dich von solchen Tipps nicht verunsichern, lasse dich auf dem Finanzamt beraten!**

Das bloße Erstellen von Unterrichtsmaterial fällt in der Regel als schriftstellerische Leistung unter die freien Berufe. Der erste Schritt ist deshalb, für das Finanzamt den „Bogen zur steuerlichen Erfassung“ auszufüllen. Damit meldest du dich als freiberufliche*r Autor*in an. Alles Weitere erklärt dir das Finanzamt nach Sichtung deiner persönlichen Lage. Diese Anmeldung ist kostenlos. Und das ist nur einer der Unterschiede zu einem Gewerbe.

Immer wieder erzählen mir Autor*innen, dass das Finanzamt nach Erhalt dieses Bogens wollte, dass sie ein Gewerbe anmelden, obwohl ihre Tätigkeit doch eigentlich unter „Freiberuflichkeit“ fallen müsste. Oft liegt das allerdings daran, dass im Bogen angegeben wurde, dass es sich um den „Verkauf“ von Unterrichtsmaterialien handelt. Dementsprechend gehen die Finanzbeamten*innen folgerichtig davon aus, dass es sich um eine gewerbliche Handlung handelt. Wichtig ist aber die Tatsache, dass die Autor*innen das Material nicht verkaufen, sondern nur erstellen. Den Verkauf übernimmt Eduki. Anders verhält es sich, wenn du dein Material z.B. auf der eigenen Website verkaufen möchtest.

Diese Erfahrungsberichte zeigen eindeutig, dass die Arbeit in den Behörden natürlich auch von vollständigen Angaben abhängig ist und dass die Fälle eben auch sehr individuell sind. **Erkläre dem Finanzamt also deutlich, was du vorhast, und lasse dich beraten!**

Wenn die Anmeldung erledigt ist, läuft alles recht unspektakulär. Bei der Einkommenssteuererklärung übermittelst du elektronisch deine Einnahmen an das Finanzamt und erhältst dann einen Steuerbescheid.

Ab einer gewissen Höhe der Einnahmen wirst du außerdem umsatzsteuerpflichtig. Das betrifft allerdings im 1. Jahr die wenigsten Autor*innen und dein Finanzamt informiert dich rechtzeitig, was zu tun ist. Wenn du umsatzsteuerpflichtig wirst, musst du das Eduki melden.

Auf eigenen Wunsch kannst du auch schon vorher auf die Umsatzsteuerbefreiung verzichten. In manchen Fällen kann das tatsächlich Sinn machen. Das ist aber ein recht komplexes Thema, das du am besten in einer Steuerkanzlei besprichst.

Sollte dein Wohnsitz außerhalb Deutschlands liegen, gibt es noch einiges mehr zu beachten. Wie immer gilt auch hier: **lasse dich auf dem Finanzamt oder in einer Steuerkanzlei fachkundig beraten und erkläre auf jeden Fall ganz genau, was du vorhast!**

Materialerstellung

Sicherlich hast du schon viele Unterrichtsmaterialien auf deiner Festplatte. Doch zusätzlich zu den eigentlichen Materialien sollte ein Material zur kommerziellen Nutzung folgende Elemente enthalten:

- Deckblatt / Cover mit eigenem Logo
- Handreichung mit Einsatzmöglichkeiten / Lernzielen
- Quellenverzeichnis
- Nutzungsbedingungen

Besonders sinnvoll ist es, wenn du dich mit diesen Punkten gleich zu Beginn intensiv beschäftigst und dann eben auch Vorlagen (z.B. für das Cover) erstellst, die du immer wieder benutzen kannst.

Das spart dir nicht nur Zeit, sondern erschafft dir auch einen gewissen Wiedererkennungswert.

Achte dabei grundsätzlich auf einen eigenen Stil, der sich von anderen abhebt und definitiv wiedererkannt wird.

Ein besonderes Augenmerk musst du bei der Erstellung auch darauf legen, dass wirklich alle Elemente (Programme, Schriften, Bilder), die du für dein Material verwenden möchtest, kommerziell nutzbar sind. Zudem musst du alle Quellen ganz genau in der Quellenangabe angeben. Diese werden von Eduki auch im sogenannten Materialcheck geprüft.

Gerne kann ich in einem weiteren Mini-eBook auf die einzelnen Punkte nochmal genauer eingehen. Sehr gute Informationen zur Materialerstellung und zum Urheberrecht findest du aber auch bei Eduki direkt im Helpcenter oder im E-Learningbereich, in welchem du sogar kostenlose Onlinekurse absolvieren kannst.

Werbung

Auf Eduki gibt es inzwischen hunderttausende Materialien. Wie du dir vermutlich schon denken kannst, ist es nicht ganz so einfach, dass dein Material dann auch gefunden wird. Der wichtigste Punkt ist auf jeden Fall, dass du einen eigenen Stil entwickelst und auch wirklich eigene Ideen hast. Es bringt einen absolut nicht weiter, wenn man andere Autor*innen kopiert oder Materialien erstellt, die es ganz ähnlich schon drölfzigtausendmal gibt.

Zudem solltest du unbedingt Materialien nur in Bereichen erstellen, in denen du dich fachlich sicher fühlst. Kunden*innen, die einmal auf bunte Bilder ohne guten Inhalt hereingefallen sind, werden vermutlich kein zweites Mal beim gleichen Autor kaufen.

Ein unverkennbarer Stil, eigene kreative Ideen und ein gut durchdachter Inhalt sind definitiv schon mal eine gute Werbung. Doch leider reicht das allein in der Regel nicht aus. Um die Materialien überhaupt erst mal sichtbar zu machen, braucht es geeignete Werbeideen. Grundsätzlich kannst du dazu natürlich eine eigene Webseite nutzen. Einfacher gelingt der Start den meisten aber vermutlich in den sozialen Netzwerken:

- Instagram
- Facebook
- Pinterest
- Tiktok

Für den Anfang macht es Sinn, sich auf eine Plattform zu konzentrieren. Mein persönlicher Tipp wäre für den Start Instagram, da man sich dort gut mit anderen Autoren*innen vernetzen kann.

Achte bei der Nutzung von sozialen Netzwerken zu kommerziellen Zwecken auch immer auf die Impressumspflicht und auf die Nutzungsbedingungen. Die meisten Plattformen haben für kommerzielle Profile eine eigene Kontoart, meist Business-Account o.Ä. genannt.

Nutze für deinen Social Media Auftritt bestenfalls auch deinen Eduki-Autorennamen sowie dein Logo, so dass du auch dort wiedererkannt werden kannst.

Deine Social Media Profile kannst du auch gut auf deiner Autorensseite bei Eduki und in deinen Nutzungsbedingungen verlinken.

Wie schnell deine Accounts in den sozialen Netzwerken wachsen können, hängt nicht zuletzt davon ab, wie viel Zeit du investieren kannst und wie persönlich du dort auftreten möchtest. Ich halte das für eine sehr persönliche Entscheidung, bei der man sich nicht von anderen unter Druck setzen lassen sollte.

Auf YouTube gibt es inzwischen viele spannende Videos, die sich mit dem Aufbau von Reichweite beschäftigen. Als Anfänger*in kann man dadurch schon sehr viel lernen, was zumindest für den Start schon mal ausreichen kann. Wer schneller vorankommen möchte, kann natürlich auch in Beratungsangebote investieren.

Ausblick

Ich hoffe, dass ich dir nun für den Start einige hilfreiche Tipps an die Hand geben konnte. Gerne möchte ich in nächster Zeit diese und noch andere Themen in weiteren kostenlosen eBooks vertiefen.

Zudem werden in nächster Zeit einige Podcast Folgen zu diesen Themen entstehen. Wenn du noch gerne etwas mehr erfahren möchtest, dann:



[Klicke hier!](#)

Wenn du noch tiefer gehende Fragen hast oder dir ein individuelles Feedback wünschst, kannst du auch gerne eines meiner Beratungsangebote nutzen.



[Klicke hier!](#)

(Bei der Nennung anderer Firmen handelt es sich hier um unbezahlte Werbung aus Überzeugung.)